Her
Slg. Her
884

884

Slg. Her
884

Sig. Her 884

884

Juliette und Romeo.

Tragisches Singspiel

in drei Akten.

Zu beibehaltener Musik von Zingarelli.

Nach dem Italienischen

durch

C. Herklots.

Berlin, 1812.

Bayerische Staatsbibliothek München

Personen:

Graf Capulet . .	Hr. Eunike.
Juliette, dessen Tochter	Mad. Müller.
Romeo, Graf Montecchio	Mll. Schmalz.
Matilde, Juliettens Freundin	Mad. Lanz.
Gilberto, Juliettens ehmaliger Lehrer, Romeos Freund	Hr. Blume.
Tibaldo, Juliettens bestimmter Bräutigam von Capulets Partei . . .	Hr. Stümer.

Anhänger der Parthey Capulets.

Anhänger der Parthey Montecchios.

Der Ort der Handlung ist Verona.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Erster Akt.

Erster Auftritt.

Maskengesellschaft beiderley Geschlechts, von Capulets Familie. Tanz. Während des ersten Chors tritt Juliette mit Matilden ein.

Chor der Capulette, begrüßend mit Tanz.

Komm, allverehrte Schöne!
theile des Festes Entzücken!
komm, dieses Fest zu schmücken,
das jedes Herz dir weiht!

Juliette.

Den Glückwunsch der Freundschaft zu theilen,
dieß muß mein Herz beglücken.
Les't es in meinen Blicken,
wie sehr mich Freundschaft erfreut!

Chor der Capuletten.

Dir winkt noch rein're Wonne!
Hymen mit Amoretten
webt dir aus Blumenketten
das Band der Zärtlichkeit!

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen, Romeo, Gilberto, Gefolge von Montecchis, in Maskenkleidung.

Zwei Montecchi der Begleitung.

Vorsicht! Vermeßner! tritt still bey Seite!
Geh nicht weiter! laß dich beschwören!

Romeo.

Welche Thorheit! Wer kann mir's wehren?

Zwei Montecchi.

Wagst du, deines Feindes Fest zu stöhren?

Romeo.

Ich bin arglos! kein Freund von Streite!
doch von Feigheit und Furcht befreit!

Chor der Capulette.

Komm, allverehrte Schöne!
theile des Fest's Entzücken!
komm, dieses Fest zu schmücken,
das jedes Herz dir weiht!

Romeo (bey Seite).

O Anblick voll Reize,
voll Zauber des Schönen!

du füllst mir die Seele
mit Sehnsucht und Schmerz!
Ein zärtliches Schmachten,
ein süßes Erbangen,
ein heißes Verlangen
beängstigt mein Herz!

Juliette (b. S.).
Welch ein Jüngling! — Darf er sich zeigen?

Romeo (b. S.).
Ha! nun strahlt mir ihr Blick entgegen!

Matilde (zu Julietten).
Wohin starrst du?

Juliette.
Laß mich schweigen!

Gilberto (zu Romeo).
Warum staunst du?

Romeo (feurig).
Mich füllt Entzücken!

Juliette und Romeo (b. S).
Mich durchströmt aus {seinen / ihren} Blicken
rascher Liebe Flammenstrahl!

Chor der Capulette.

Seht! sie steht bestürzt! verlegen!

Chor der Montecchi.

Seht! Er wagt kein Glied zu regen!

Juliette (b. S.).

Konnt' ein Feind mein Herz bestricken?

Beide Chöre.

Schmerz verräth {er / sie} doch weswegen?

Romeo (b. S.).

Kann die Feindin mich liebend beglücken?

Beide Chöre.

Kummer scheint {sein / ihr} Herz zu hegen!
Doch wer kennt den Grund der Quaal?

Juliette und Romeo (b. S.).

Ach! mein Herz klopft {ihn / ihr} entgegen!
Doch mich schreckt des Herzens Wahl!

Dritter Auftritt.

Die Vorigen, Graf Capulet mit Tibaldo.

Capulet (zu Julietten).

Theure Tochter! der Jahrstag deines Lebens,
der dir zugleich den Brautkranz windet,
ist für mich das seligste Fest!
Sieh, wie in Wettstreit Tanz und Gesang
ihn feyern!
Sieh, welcher Frohsinn allen Blicken entstrahlt!
Doch sieh vor allen den liebenden Tibaldo!
Ihn, der voll Sehnsucht schon jetzt das
Glück empfindet,
das ihm den Lohn der Zärtlichkeit verkündet.

Romeo (b. S.).

(Himmel! was muß ich hören!)

Juliette.

Stets, theurer Vater, war mein Gesetz
dein Wille!

Capulet (zu Juliette und Tibaldo).

Wohlan! so schließet den schönen Bund,
den lautres Glück erfülle!

Tibaldo.
O welch Entzücken!

Romeo (b. S.).
(Mich faßt Entsetzen!)

Juliette.
(Ein Schauder durchbebt mein Herz!)

Capulet (zu Juliette und Tibaldo).
Nur Muth! — Kein Zögern!

Tibaldo (zärtlich).
Verehrte Gräfin! ich flehe,

Juliette (zurückschaudernd).
(O Gott! was soll ich thun!)

Capulet (stutzt).
Erklär' dich, Tochter!

Juliette.
(O welche Qual!)

Tibaldo (zu Capulet).
Sie schwanket!

Capulet (zu Julietten).
Welch Betragen? —

Juliette (ängstlich).
Verwirrung macht mich zagen!
Mein Herz — mein Inn'res — Ach! mir
versagt das Wort!

Capulet.

Was heißt das? —

Tibaldo.

Welche Kränkung!

Capulet.

Was erregt diesen Kampf in deiner Seele? (Wen seh' ich! — Romeo?)

Romeo (b. S.).

(Gott! man erkennt mich!)

Juliette.

Vater!

Capulet.

Leiste Gehorsam!

Juliette.

Ach! nur Bedenkzeit!

Capulet.

Nein! — Mein Blick durchschaut dich!

Tibaldo.

(O Argwohn, der mich martert!)

Juliette.

(Qualvolle Lage!)

Romeo.

(Jede Hoffnung entflieht! Ach! ich verzage!)

Capulet (zur Versammlung die aufbricht).

Unser Fest leidet Stöhrung. Wohlan denn! Man scheide!
Gilberto! und Tibaldo!
Euch spräch' ich gern allein! Weilt noch ihr Beide! —

Vierter Auftritt.

Capulet, Tibaldo, u. Gilberto.

Capulet.

Wie deut' ich dies Betragen meiner Tochter?
Ihr Blick voll Schrecken; — der Stimme Schwanken,
das Weigern der Erklärung,
wecken mit Recht Verdacht!

Tibaldo.

Jawohl ist ihr Betragen mir sehr befremdend!

Capulet.

Ha! wenn mir's ahnte! — O Freund Gilberto!

Jetzt kannst du alter Freundschaft Treue
Durch Offenheit neu bewähren!

Gilberto.

Fordret! —

Capulet.

Ich sah vorhin beim Fest, Romeo,
den Stammfeind meines Geschlechts!
Sprich was hieher ihn führte!

Gilberto (kalt).

Bloßer Zufall.

Capulet.

Doch seine Blicke verfolgten stets Julietten!
Sie war verlegen, wie ich nie sie gesehn!
Und hätte Grund mein Verdacht,
dann müßte Wuth mein ganzes Herz erfül-
len! —

Gilberto (b. S.).

(Ich darf jetzt ihm die Wahrheit nicht ent-
hüllen!)
Wie? Eure Tochter, die Euch so kindlich
ehret;
Sie gäbe Stoff, zu fürchten?

Capulet.

Alles mehrt den Verdacht!

Doch nicht mehr lange bleibt dies Räthsel
unentschieden!
Durch ein ernstes Gespräch, in nächster
Stunde,
erforsch ich's aus der Tochter eignem Munde!
(Alle drei getrennt, ab.)

Fünfter Auftritt.

Juliettens Zimmer.

Juliette und Matilde.

Juliette.

O theure Freundin! Wie angstvoll
klopft mein Herz in der Brust.

Matilde.

O sprich!
Was stört die heitre Ruh deiner Seele?

Juliette.

Mein hartes Schicksal, das mir Leiden be-
reitet!

Matilde.

Fühlt nicht Neigung für Tibaldo dein
Herz? —

Juliette.

Abscheu! —

Matilde.

Was hör ich! —

Sechster Auftritt.

Die Vorigen; Gilberto eintretend.

Gilberto.

Ist hier ein Freund kein Stöhrer? —

Juliette (lebhaft).

Willkommen! o mein Freund und mein Lehrer!

Gilberto (forschend).

Wär' noch ein Andrer so willkommen!

Juliette (erstaunt).

Welch ein Andrer? — Wen kann er meynen! —

Gilberto.

Darf ers wagen?

Juliette.

Euch vertrau ich!

Gilberto (winkt in die Szene).

Seht ihn erscheinen! —

Juliette.

Ha! Matilde!

Matilde.

Welch Staunen?

Juliette.

O Himmel!

Matilde (Romeo erblickend).

Wen seh ich!

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen.

Romeo.

Gräfin! verzeiht! — Ich flehe!

Juliette.

Welche Kühnheit!

Ha! — Gilberto!

Romeo.

— Ach! Sie verwirft mich!

Gilberto (zu Romeo).

Verzweifle nicht!

Juliette (zu Romeo).

Was sucht Ihr hier? Was wagt Ihr! —
Graf Romeo! — Ein Montecchio
in meinem Zimmer! — In Eures Feindes
Hause! —
Und dann — mein Vater! Wenn er Euch
fände!
O fliehet! —

Romeo.

Fürchtet nichts! — Der Eingang
und Rückweg sind gesichert! — Schon die
Verkleidung
macht mich dem Blick unkenntlich.

Juliette.

Waghals! — Und was begehret Ihr? —

Gilberto.

Er bietet Herz und Hand Euch als Gatte!

Juliette.

Himmel! — Ist's Wahnsinn?

Romeo.

Ach! —
Sie haßt mich! — Brich, mein Herz! —

Juliette.

Verläumder!
Mein Unglück wäre minder groß,
wenn ich dich hassen könnte!

Romeo (feurig).

Ha! so sieh mich
entzückt zu deinen Füßen! Höre das Flehn
der Liebe!
Du bist mein Leben! meine Hoffnung! mein
Alles!

Und, wie auch mein Loos sich wende,
leg' ich Daseyn und Glück in deine Hände!

Juliette.

Frevler! — Laß mich! — Wie wird mir!
Wie bang' mein Herz im Busen schlägt!
O Freundin! die Kraft verläßt mich!

Matilde.

Nur Muth!

Gilberto (zu Juliette).

Leget zu Frieden und Glück den Grund!
Lange schon seufzt der Staat nach eurer Häuser Versöhnung.
Diese bewirkt eurer Liebe Bund.

Juliette.

Doch wird mein Vater —

Gilberto.

Du weißt,
daß ich sein Vertraun besitze, daß ich,
als Freund, nach Willkühr ihn lenke.
Ich war es, der Romeos Leidenschaft nährte;
durch mich belehrt, wird's auch dein Vater erkennen,
daß er des Lebens neues Glück,
eurem schönen Bündniß verdanke!

Ma=

Matilde.
O, wär's zu hoffen!

Gilberto (zu Juliette).
Erkläret Euch!

Juliette (bang).
Ich schwanke!

Romeo.
Grausame! fühl' Erbarmen
für treuster Liebe Qualen!
Sieh meines Herzens Leiden!
Ich kämpfe mit Verzweiflung!
Ein Wort von dir, wird mir mein Schicksal enthüllen!

Juliette.
Welch ein Sturm der Gefühle! Was kann ihn stillen?

Romeo.
Die Liebe!—

Juliette.
Ach!

Romeo.
Ja! nur die Liebe!

Juliette.
Was beginn ich?

Gilberto.
Welches Zögern!

Matilde.
Dein Herz entscheide!

Juliette.
Himmel!

Romeo.
O brich dein Schweigen, Geliebte!

Juliette.
Die Deine!

Romeo.
O Wort der Liebe! Ist's wahr, o Einzig-Theure!
Du bist die Meine? Les' ichs in deinen Blicken?
Mein liebetrunknes Herz schwelgt in Entzücken!
O seelge Wonne,
Dich mein zu nennen!

Juliette.
Ja, mein Geliebter,
Dies Herz ist dein!

Romeo.
Welch Band der Seelen!

Juliette.
Kein Gott soll's trennen!

Romeo.
O Schwur der Treue!

Juliette.
Den nichts entweihe!

Romeo.
Zwei Herzen brennen

Juliette.
In Glut-Verein!

Beide.
O lautre Seligkeit,
Die wir erstreben!
Mein Glück, mein Leben
Bist Du allein!
(Auf Gilbertos Wink geht Romeo eilig ab.

Achter Auftritt.

Die Vorigen, ohne Romeo.

Juliette.
Er entfernt sich! — Ach! er flieht! —

Gilberto.

Du mußt dich fassen!
Täusche des Vaters Zorn! — der nächste Morgen
sieht eurer Liebe Glück durch mich geborgen!
(ab.)

Neunter Auftritt.

Juliette und Matilde, bald darauf Graf Capulet.

Juliette.

O, welche Kämpfe streitender Gefühle
durchtoben meine Brust! — Die Pflicht der Tochter!
Feuriger Liebe Glut! —
Hoffnung und Zweifel erschüttern meine Seele!

Matilde (lauschend).

Ach! suche Schlauheit nun und Muth zu vereinen!
Hier wird dein Vater sogleich erscheinen!

Capulet (eintretend zu Matilde).

Laß uns, Matilde! —

Matilde (b. S.).
(O Schrecken!)
(Geht ab.)

Capulet (b. S.).
(Ha! nun will ich bald die Wahrheit entdecken!)

Zehnter Auftritt.

Juliette und Graf Capulet.

Juliette (b. S.).
(Ich zittre! Weh mir!)

Capulet.
Sage mir, weshalb du Aufschub der Verlobung begehrtest. —

Juliette.
Mich überraschte namloser Schmerz!

Capulet.
Doch welcher Grund beängstigt dein Herz?

Juliette.
Vater!

Capulet.
Du nennst mich Vater?

Juliette.
Sollt' ichs nicht dürfen?

Capulet.

Gut dann! — So laß uns jetzt die Verlobung feyern!

Juliette.

O Gott!

Capulet.

Du sträubst dich, so wie vorhin?
Was giebt dir diese Kühnheit? Was bethört deinen Sinn?
Haß ists! ich les' es in deinem finstern Blick! —
Leiste Gehorsam! Sonst nenne mich nicht Vater!

Juliette.

Mein Schicksal will ich tragen!
Gehorsam soll mein Herz nie Dir versagen!
Gebeut, verehrter Vater!
Nie soll mein Herz sich sträuben.
Dein muß das Wahlrecht bleiben,
Dein Wink lenkt meine Wahl!
Doch ein Merkmal von Liebe
gewähre mir Armen!
Hab', Vater, Erbarmen
mit kindlicher Qual!
Gedanke zum Verzagen!

des Vaters Haß zu tragen!
Tod! stille du mein Klagen!
Ende des Lebens Qual!

(ab.)

Elfter Auftritt.

Graf Capulet (allein).

Ha! jedes Wort von ihr mehrt meinen Argwohn!
Er wird das Herz mir brechen!
Doch zuvor ist es Pflicht, meine Schmach zu rächen!
Ihr Stürme der Leiden,
zerstöhrt nicht mein Wesen!
O, laßt es genesen,
mein Vaterherz!
Ha! Falsche! Verräthrin!
Dein Werk ist mein Kummer!
Im Wachen, im Schlummer,
durchtobt mich der Schmerz!
Rachsucht und Wuth muß nun die Loosung seyn!
Haß und Erbittrung entflamm' im Herzen!
Doch ach! vom Kampf der Schmerzen,
wird mich kein Gott befrei'n!

Ach! nur im Vaterherzen
tobt solche Höllenpein!

(ab.)

Zwölfter Auftritt.

Platz im Vorhofe des Capuletschen Pallastes. Tibaldo, mit Gefolge von Capulets Parthey tritt auf.

Tibaldo.

Gefährten! ein wilder Argwohn martert mein Herz!
Sicher umschleicht Romeo,
mein Rival, diesen Pallast!
O sucht ihn auf! Spürt dem Frevler nach!
und naht sich sein verwegner Fuß dieser Schwelle,
übet dann keine Schonung!
sendet den Bösewicht zur Hölle!

(Ein Theil des bewaffneten Gefolges geht ab.)

Tibaldo.

Ihr wilden Furien!
Der Rache Geisterschaar!
Stellt meinem Schwert ihn dar!
Ihn, der mir droht!

Chor der Capulette mit einstimmend.
Den frechen Uebermuth,
mit dem er Hohn uns spricht,
büßt dann der Bösewicht,
durch blut'gen Tod!
(Man hört Geklirr von Waffen in der Nähe.)

Tibaldo (in die Szene blickend).
Himmel! — schon seh ich, im Kampfe mit
den Meinen,
Romeo Selbst dort erscheinen!

Dreizehnter Auftritt.

Die Vorigen; Romeo mit Gefolge von Montecchis Parthey, im Gefecht mit den vorhin abgegangenen Bewaffneten, die von den Montecchis zurückgetrieben werden.

Romeo.
Ihr Mörder! —

Tibaldo
(tritt vor, und winkt beiden Partheien sich zu trennen.)
Zurück ihr Andern! —
Romeo! sprich, was suchst du hier zur Stelle?

Romeo.
Friedlichen Vertrag! —

Tibaldo.
Nein! du brütest List und Ränke!

Romeo.

Das lügst du als Verläumder! Tückisch
umher zu schleichen,
ist nur Geschäft für dich und deinesgleichen.

Tibaldo (wild).

Wagst du, mich zu verhöhnen?

Romeo.

Ohne Bedenken!

Tibaldo (zu den andern Capulets).

Entfernt euch Alle! — Lasset mich allein
den Zweikampf mit dem Prahler bestehn!

Romeo

(winkt ebenfalls den Montecchis Entfernung).

Wähnst du, daß ich dich fürchte? Du
drohst vergebens!
Zum Kampfe! — (zieht.)

Tibaldo (zieht).

Ha! wohlan!

(Nach kurzem Gefecht schlägt Romeo Tibalden
das Schwert aus der Hand.)

Romeo (hält ihm die Spitze des Schwerts vor).

Ergieb dich!

Tibaldo.

Ha! unseelger Zufall! — Mein Unglück;
nicht dein Muth hat gesiegt! — Wär'
ich bewafnet; —

Romeo.

Was sollte dann geschehen? —

Tibaldo.

Dann erlägst du
dem Kampf blutger Rache! —

Romeo.

Nein! Dich täuscht nur ein Dünkel, den
ich verlache!
Mäßige deine Rachsucht!
Von meinem Muth sahst du die Probe!
Wag' es nimmer, den Versuch zu erneuen!
sonst wirst du deiner Wildheit Folgen be-
reuen!
Nimm es! dein Schwerdt nimm wieder!
Führ' es, als Mann von Ehre,
Nimm dir dieß Wort zur Lehre,
das ich, als Sieger, sprach! —

(bei Seite.)

(O Gott! Sie soll ich meiden,
der ich mein Leben weihe?
Ihr Seufzer reinster Treue!

Schwebt hin zu ihr!
Folgt liebevoll ihr nach!)
(zu Tibaldo.)
Nimm es! dein Schwerdt nimm wieder!
Führ' es als Mann von Ehre!
Großmuth allein, mußt du denken,
heißt mich das Leben dir schenken!
Trage schamroth diese Schmach!
(Er geht mit dem Gefolge der Montecchis ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Tibaldo allein. Gefolge der Capulets in einiger Ferne.

Tibaldo (rafft das Schwerdt auf.)
O Unglück ohne Beispiel!
Ich bin entwafnet! bin beschimpft und entehrt!
Alles vereint sich zu meiner Schmach!
Des Gegners stolze Großmuth!
Treuloser Braut Verachtung! Nein!
Ich kanns nicht ertragen! kanns nicht verzeihen!
Ha! Rache sei mein Streben!
Durch Feigheit soll mein Herz nie sich entweihen!
(Ab mit Gefolge der Capulets, wo Romeo abging.)

Funfzehnter Auftritt.

Ein andrer Platz im Bezirk des Capuletschen Pallasts, von dem man einen Theil erblickt.

Romeo, mit seinem Gefolge von Montecchis tritt auf.

Romeo.

Laßt diesen Ort der Feindschaft,
Freunde, uns nun verlassen! —
Noch bekämpfet Liebe diesen Entschluß der Pflicht
tief in banger Seele! Ach schwer ist hier die Wahl!
O sehnsuchtsvolle Quaal! Trennung voll Schmerzen!
Fern von hier, entflieht das Glück meinem Herzen!

Sechszehnter Auftritt.

Die Vorigen; Tibaldo kommt mit Gefolge von Capulet.

Tibaldo.

Romeo!

Romeo.

Was willst du? —

Tibaldo.

In erneuertem Kampf muß ich die Rachsucht stillen, die nach deinem Blute dürstet! —

Romeo.

Du solltest nicht aufs neue mich reizen! Denke daran! dein Leben ist mein Geschenk!

Tibaldo.

Fruchtlose Worte! Prahler! — dieß Zögern ist Feigheit!

Romeo.

Ha! Feigheit! — Verwegner! Welche trotzvolle Sprache! Wohlan! Schütze dein Leben! — Gezogen! —

Tibaldo zieht.

Ha Rache!

(Sie fechten. Das beiderseitige Gefolge steht beobachtend zu beiden Seiten. Tibaldo wird tödtlich verwundet und sinkt nieder. Sein Gefolge eilt zu ihm.)

Chor des beiderseitigen Gefolges.

O Gott! — Er stürzt im Blute!

Tibaldo.

Verhängniß! — O Gott! — Ich sterbe!

Beide Chöre.

O Mißgeschick! — O Verderben!

(Einige tragen Tibaldo hinweg.)

Chor der Capulette.

Zur Rache blutger That!

Chor der Montecchi.

Der Kampf der Rache naht! — (Gefecht.)

Siebzehnter Auftritt.

Die Vorigen; Gilberto, bald hernach Juliette mit Matilden, zuletzt Graf Capulet dazu.

Gilberto (zwischen die Kämpfenden dringend.)

Macht Frieden! Fort! Macht Frieden!
Tumult sei vermieden!
Ihr übt Staatsverrath!

Chor der Capulette.

Wir dürsten nach Rache,
weil schändlich Romeo
Tibalden erschlug!

Romeo.

Tibaldo hat voll Tücke
zum Zweikampf mich gezwungen!

Ihn hat mein Schwerdt durchdrungen;
doch ohne List und Trug!

Gilberto (b. S.)

O Schicksal! Im Augenblicke
sind Glück und Hofnung fort!

Juliette (zu Matilden.)

O Ausgang voll Entsetzen,
der größres Weh verkündet!
Erneute Feindschaft gründet
dieser unseelge Mord!

Capulet (tritt auf.)

Welcher Tumult! — Welch Toben!

Juliette.

Vater!

Romeo.

Herr Graf.

Capulet.

Erklärt euch!

Juliette und Romeo (jedes für sich.)

(Mein Schmerz hat keinen Ausdruck!
Mir schwinden Kraft und Muth!)

Chor der Capulette.

Ha! wisse! dieser Bösewicht
vergoß Tibaldos Blut!

Capulet (zu Romeo.)

Verräther! dieß Verbrechen
muß dir dein Urtheil sprechen!
Blut soll die Blutschuld rächen!
Zittre vor meiner Wuth!

Romeo und Juliette. (b. S.)

(Himmel! Erhör' mein Flehen!
Schütze bedrohte Liebe!
Es ist um mich geschehen!
Tödten wird mich der Schmerz!)

Capulet (zu den Seinigen.)

Fallen muß ich ihn sehen!
Rachsucht erfüllt mein Herz!

Gilberto (zu Capulet und dessen Gefolge.)

Hört mich! Laßt euch erflehen!
Versöhnlich sei euer Herz!

Capulet und Chor.

Nein! — nein!

Capulet, Gilberto, Matilde, Juliette,
Romeo. (b. S.)

Ach! welche Last von Mißgeschick
sinkt nieder auf {mein / ihr} Leben!

Schwarz wölket dieser Augenblick
der Zukunft Schreckensnacht!
Dem Unglück preis gegeben,
erlöst {mich / sie} keine Macht!

Chor der Capulette (zu Romeo.)
Mörder! dich macht die Schuld erbeben!
Der Rächer ist erwacht! —

Juliette.
Vater! laß Gnade walten!

Capulet.
Ich will an Grimm mich weiden!

Romeo (zu Capulet.)
Laßt nur die Wuth erkalten!

Capulet.
Nein Wuth muß jetzt entscheiden!
Nur Rache stillt mein Leiden,
und bald wird sie vollbracht!

Chor der Capulette.
Ja! Rache sei vollbracht!
Dich rettet keine Macht!

(Der Vorhang fällt.)

Zweiter Akt.

Platz in Verona; in der Nähe des Capuletschen Pallasts.

Erster Auftritt.

Graf Capulet, und Gilberto treten auf.

Gilberto.

Glaubt mir's, Herr Graf! an jenem Kampf
war Romeo nicht Schuld! Tibaldos Wildheit
stürzte Selbst ihn ins Grab; ihn, dem Romeo,
schonend, das Leben schenkte.

Capulet.

Es ist Verblendung,
was dir ihn schuldlos zeigt! — Er ist
der Mörder meines Eidams! —
Entschuldigung dieses Frevels ist Wahn!

Gilberto.

Einzig mein Wunsch ist Versöhnung und Friede.

Capulet.

Ja! vielleicht — wird bald ein Friede bewirkt!

Gilberto.

O Gott! wär's möglich? —

Capulet.

Einmal muß Feindschaft enden.

Gilberto.

O Hofnung voll Entzücken! —
(Nun rasch ans Werk! O Liebe! laß mirs glücken!) (ab.)

Zweiter Auftritt.

Capulet (allein).

Ha! Thor! wie du dich täuschest! Mein Herz
hofft Frieden dann, wann Romeo fällt
als blutges Opfer der Rache! —
Wer kommt da! — Er ist es! — der Freche!
Wohin er geht, muß ich erlauschen! —
(tritt bei Seite.)

Dritter Auftritt.

Der Vorige; Romeo.

Romeo.

Meine Sehnsucht kann länger die Trennung nicht ertragen!
Ich muß, trotz drohender Gefahr,
Ihr zu nahen, mich entscheiden!
Doch wen seh ich! Ihr Vater? — Ihn will ich meiden!
(will abgehen.)

Capulet (ihm entgegentretend.)

Steh, Verwegner! — Wohin eilst du?
Ist noch nicht ganz dein wilder Blutdurst gestillt?

Romeo.

O Himmel! was sagt Ihr?
Ich war nie Euer Feind!
O! setzt auch Ihr der wilden Rachsucht ein Ziel!

Capulet.

Ich soll Tibaldos Mörder verzeihen?
Nein! Ihn zu rächen, bleibt des Freundes Pflicht!

Romeo.

Nennet gerechte Nothwehr nicht verräthrischen Mord!
Glaubt mir! Ich opfre gern mein Blut der Versöhnung!
Stillt meinen Schmerz durch ein mitleidiges Wort!
Seht um Versöhnung flehend mich Euch beschwören!
Laßt als Freund, laßt als Sohn mich Euch verehren!

Capulet.

Du mein Sohn? — Was hör' ich!
Ha! nun bestätigt sich mein wütender Argwohn!
Hinweg von hier! Entferne dich, Verräther!

Romeo.

Ich bin ein Sohn des Unglücks! Kein Missethäter!
Großer Gott! wie kann ich's tragen!
Sieh erbarmend meinen Schmerz!

Capulet.

Ha! wie Wuth und Haß mich nagen!
wilde Rachsucht schwellt mein Herz!

Romeo.

Hört mein Flehen! Hört mich an!

Capulet.
Fort, Verräther! Schweig', Verwegner!

Romeo.
Hört mein Flehen! Harter Mann! —
(Fühllos bleibt er meinen Klagen,
den kein Flehn versöhnen kann!)

Capulet.
(Nie erweicht er mich durch Klagen,
den kein Flehn versöhnen kann!)
(Beide zu verschiedenen Seiten ab.)

Vierter Auftritt.

Platz im Garten des Capuletschen Pallastes. Mondschein. Nacht.

Matilde (allein).
Mit Wehmuth theilt mein Herz
der geliebten Freundin Leiden!
Wie wird endlich ihr Schicksal sich entscheiden?
Wie läßt glücklich ihr Loos sich lenken?
Kann sie treulos ihr Herz verschenken?
Nein, der Fall läßt nie sich denken!
Lautre Treue füllt ihr Herz!
Zwar Gilbertos Wort weckt Glauben!
Dürft' er Täuschung sich erlauben?

Nichts soll mir die Hoffnung rauben,
endbar sey der Freundin Schmerz!
Doch — wie läßt ihr Loos sich lenken?
Kann sie ꝛc. ꝛc. — füllt ihr Herz!

(ab.)

Fünfter Auftritt.

Gilberto; Romeo; und bewaffnetes Gefolge von Montecchis Parthey treten auf.

Gilberto.

Hier, theurer Freund, verweile! — Bald kehr' ich wieder in Juliettens Begleitung! Halte dich still versteckt! — Vom Augenblicke hängt es nun ab, ob unser Plan uns glücke!

(ab.)

Sechster Auftritt.

Die Vorigen ohne Gilberto.

Romeo.

O! daß der Liebe Schutzgeist treu dich begleite!

(Zum Gefolge)

Ihr Freunde! mich zu schirmen, bergt euch auf jener Seite!

Chor der Monteechis.

In diesem Aufenthalt
der Nacht und Stille
droht dir kein Hinterhalt,
keine Gefahr!
Als treues Schutzgeleit
in nächtlicher Hülle,
beut uns're Tapferkeit
Beistand dir dar!

(Das Gefolge zieht ab.)

Siebenter Auftritt.

Romeo (allein).

Welch Entzücken, dich, Geliebte,
bald die Meine zu nennen! Doch ach! wie zögernd
sind mir die Augenblicke der Erwartung!
Komm, Theure! komm an dieses klopfende Herz!
Himmlische Mächte, die ihr die Glut der Liebe
in unserm Busen wecktet! —
Huldreiche Gottheit! Lindre du meinen Schmerz!
Höre das Flehn meiner leidenden Seele!

Trockne die Thränen des von Sehnsucht Gequälten!
Laß durch Seufzer des Trauernden dich rühren!
Kannst du den Klagen
Trennung bedrohter Liebe dein Mitleid,
kannst du's versagen?
Laß, o Gott, mein Leiden enden!
Laß mein Loos zum Glück sich wenden!
Neues Leben kannst du spenden,
als Beschützer der treusten Wahl!
Herz und Hand der Einzig Theuern,
Laß als Gatte mich erwerben!
Ach, wo nicht, so laß mich sterben!
End' im Grabe der Trennung Qual!
Welch ein leises Geräusch — dort unter'n Bäumen!
Welche Gestalt! — Bei Gott! Sie ist es Selbst!
Liebe! du mußt uns schirmen!
Hoffnung fühl' ich und Angst mein Inn'res bestürmen!

Achter Auftritt.

Der Vorige; Juliette und Gilberte.

Juliette.

Romeo! — Mein Theurer!

Romeo.

Juliette! — Geliebte!

Gilberto.

Keine Zeit nun verlohren!
Als Gattenpaar vereint, sey euer Bündniß beschworen!

Juliette.

Zeuge sey Gott des Schwurs, den ich erneue!
Ewig die Deine!

Romeo.

Dir schwör' ich ewge Treue!

Gilberto.

Segn' euch der Himmel! Was kann mehr euch beglücken,
als Gewißheit ewig treuer Liebe!

Juliette.

Mich berauscht diese Wonne!

Romeo.

Mich füllt Entzücken!

Gilberto.

Dies sey genug! Ein längres Verweilen könnte
verderblich seyn! könnt' unser Geheimniß enthüllen!

Ihr dürft die drohende Gefahr nicht ver-
kennen!
Folget jetzt meinem Rath, euch schnell zu
trennen!

Juliette.

Ach! welch ein Wort der Qual, getrennt zu
seyn von Dir!

Romeo.

Grausame Forderung!

Juliette.

Trennung vom Leben dünkt
mir minder hart!

Romeo.

Gönnst du mir nie ein Glück,
hartes Verhängniß?

Gilberto.

Entschließt euch!

Juliette.

Wohlan! So sey es! Uns trennt des
Schicksals Hand!
Vielleicht erbarmt sich endlich
des tiefen Grams, der Leiden schuldloser Liebe
der Gottheit Huld! — Vielleicht —
(Ach! mir erstickt im Munde dies Wort, das
Muth bezeugt!)
Theurer!

Romeo.
Geliebte!

Juliette.
Qualvolle Trennung!
Leb wohl! — leb wohl! —
Ahnung voll Angst durchschaudert mich!
Bebend, Gemahl, verlaß ich dich!
Der Zukunft Bild ist fürchterlich
umwölkt von Gram nnd Schmerz!
Lebe wohl! — Bei Dir bleibt mein Herz!
Erbarmungsloses Schicksal!
Grausame Trennung!
Wann kehrt der Liebe Glück,
Wenn kehrt es mir zurück?
Theurer Gemahl!
O welche Qual!
Lebe wohl! bei Dir bleibt mein Herz!
(ab).

Neunter Auftritt.

Romeo und Gilberto.

Romeo.
Hartes Schicksal! Warum raubst du mir so schnell der theuern Gattin Besitz! —

Gilberto.
Eile, Romeo, diesem Ort zu entfliehn!

Romeo.

Fliehen? —

Gilberto.

Capulet durchspähet den Garten mit bewaffneten Schaaren.

Romeo.

Hat er Verdacht? O Himmel!

Gilberto.

Laß mir die Sorge, dich mit Julietten zu vereinen! — Ha! schon denk ich mir ein Mittel!
Welches es sey, sollst du erfahren! Nur fliehe!

Romeo.

Grausamer Freund! Wohlan! deiner bewährten Treue
sey die Entscheidung meines Schicksals vertraut!
Sage der Theuern,
daß ich voll Sehnsucht des frohen Wiedersehns harre!
daß mein Herz sie vergöttert, — bis ich erstarre!

(ab).

Zehnter Auftritt.

Gilberto (allein).

Heilger Trieb, den Bund des Friedens zu
befördern!
Was heißest du mich wagen!
Doch wer Kühnes begann, muß nie ver-
zagen! (ab).

Elfter Auftritt.

Juliettens Zimmer, mit brennenden Lichtern auf dem Tisch.

Juliette; dann Matilde dazu.

Juliette.

O wie schleunig entfloht ihr, Augenblicke
der Wonne!
Und ach! wie träge schleicht ihr hin,
bange Stunden einsamen Grams! Matilde!
Ha! was verkündet mir dein angstvoller
Blick?

Matilde.

O Freundin! — Ach! dein Vater! —

Juliette.

Erklär dich!

Matilde.

Schon weiß auch Er um deine Liebe!
Voll grenzenloser Wuth droht er mit ew'gem Kerker!
Mit Klostermauern!

Juliette.

O eil' und suche
Gilberto auf! — Von ihm allein sind Beistand
und Rettung noch zu hoffen!

Matilde.

Ach! welcher Ausweg bleibt uns jetzt noch offen! (ab.)

Zwölfter Auftritt.

Juliette, dann Gilberto dazu.

Juliette.

Ach! wo bist du, Romeo! Warum
entfloh ich nicht mit dir, Geliebter, fern
vom Vaterhause! — Gilberto! — wisse —

Gilberto.

Schon weiß ich nur zuviel!

Juliette.

O sage, was
mich retten kann!

Gilberto.

Sammle Fassung!
Ist stark genug dein Muth, für den Besitz
des Gatten auch das Kühnste zu wagen?

Juliette.

Ha! wie kränkst du mein Herz, dieß noch
zu fragen!

Gilberto (ein Fläschchen vorziehend).

Dieser Trank hat die Kraft, daß, wer ihn
trinkt,
in todesgleichem Schlummer ein Todter
scheinet,
und nach kurzem Zeitraum in's Leben neu
erwacht!

Juliette.

Wohlan!

Gilberto.

Ergreifst du dieses Mittel, dann
erbrech' ich mit Romeo die Gruft.

Juliette.

Weiß dieß Romeo?

Gilberto.

Alles erfährt er bald, find' ich dich dazu ent-
schlossen.

Juliette.
Doch wann er nun mich aus dem Grabe befreit hat? —

Gilberto.
Dann wird Flucht eure Rettung!

Juliette.
Giebt's kein Mittel sonst? —

Gilberto.
Keines,
das minder schwer und kühn mir dünke!

Juliette.
Gieb mir den Trank! —
Ja! dir vertrau' ich! — Ich trinke!
(Sie leert das Fläschchen.)

Gilberto.
Dort kommt dein Vater! —
Stelle dich folgsam! fürchte nichts!

Dreizehnter Auftritt.

Die Vorigen, Graf Capulet, Matilde, Gefolge von Capulets Freunden, beiderley Geschlechts.

Capulet (wild).
Treulose Tochter! Ich weiß du schändest durch verruchte Leidenschaft mein edles Geschlecht!

Juliette (flehend).
Vater! —

Capulet.
— Ha! nenne mich nie mehr so!
Unwürdig meines Blut's, hast du an mich kein Recht!

Juliette.
Ach! aus Erbarmen!

Capulet.
Kein Erbarmen mit dir!
Streng' sollst du bald dein Verbrechen büßen!
Zeitlebens soll, tief in ödem Thurm,
dich ein Kerker umschließen.
Sogleich! zur Stelle! folge mir!

Juliette.
Gut! Es sey!
O Himmel! — Wie wird mir!

Capulet.
Ohnmacht?
Vielleicht Verstellung! — Gilberto! Gieb mir Aufschluß!

Gilberto.
Ein kalter Schweiß deckt ihre Stirn!

Capulet.

Tochter! — Weh mir! — Sie stirbt!

Matilde.

Zu Hülfe! Erbarmen!
Halb entseelt ruht sie bleich in meinen Armen!

(Die Frauenzimmer sammeln sich um Julietten.)

Juliette.

Vater! du siehst es, ich sterbe!
Ach! an des Grabes Pforte
fleh ich im letzten Worte,
Vater, daß du verzeihst! —

(Sie scheint zu sterben.)

Matilde.

Hülfe, güt'ger Himmel!

Gilberto.

Entflohn ist schon ihr Leben!

Capulet (starr).

Dieß Wort macht mein Herz
schaudernd erbeben! —

Tochter! dich seh ich leblos? — Ha schrecklich!
Doch welcher verderbenvolle Zufall
entreißt dich, ach! so plötzlich,
deinen zärtlichsten Freunden! dem Arm des Vaters!

des Vaters? — Ich ihr Vater? O Schande!
Entsagt' ich nicht voll Wuth dem heiligsten
Bande?
Eine schuldlose Tochter hast du
der Wuth geopfert, hast den Tod ihr gegeben!
du Selbst, Tyrann! du Selbst zerstörtest
ihr Leben!

Ohne Trost, in bängsten Klagen,
soll ich ew'gen Gram ertragen!
als verwaister, armer Vater!
Ohne Tochter! kinderlos!
Tobt zerstöhrend, Schmerz und Reue!
Gebt den Tod mir Lebensmüden!
Nirgend find' ich Herzensfrieden!
als im tiefen Grabesschooß!

Matilde.

Fruchtlos streb ich, den Gram zu zähmen!

Gilberto. (b. S.).

(Schütz', o Himmel, mein Unternehmen!)

Chor der Freunde Capulets.

O bekämpfe deine Leiden!
Sammle Muth, gebeugter Mann!

Capulet.

Geister der Wuth und Rache!
All euer Grimm erwache!
Vollstreckt der Gottheit Strafgericht!
Weh mir! Ich war Tyrann!
Tochter! zu theures Opfer!
Kann nichts dich mehr erwecken?
Durch meine Schuld, o Schrecken!
traf dich des Todes Bann!
Geister der Wuth ꝛc. ꝛc. ich war Tyrann.

Chor der Versammlung.

Schon liegt die Tochter lebenlos!
Des Vaters Wunsch ist: Sterben!
Fördre nicht dein Verderben,
armer, gebeugter Mann!

(Der Vorhang fällt.)

Dritter Akt.

Nacht. Das Erbbegräbniß der Capuletschen Familie.

Erster Auftritt.

Romeo; Begleitung von Montecchis Parthei, treten mit Fackeln und Brecheisen auf. Juliette im Sarge.

Romeo.

Welch ein Wohnsitz der Vernichtung!
Des starren Todes! der allen Reiz der Schönheit,
Unschuld und holde Jugend
hier mit Grabnacht umhüllt!
Laßt mich, ihr Freunde,
mit heißer Liebe Thränen Julias Leiche netzen!
Kein neidischer Grabstein soll mir dies Recht versagen!
Theilet mit mir der Liebe trostlose Klagen!
O Himmel! —

Chor der Montecchi.

Jammernder Klageschall
wecke den Wiederhall!
Thränen, dem Gram erpreßt,
feyern das Todtenfest!
Trostloses Mitgefühl
füllt unser Herz!

Romeo.

Theure Juliette!
Du ruhst im Grabe!

Chor der Montecchi.

O unerbittliches,
grausames Schicksal!

Romeo und Chor.

Geist der Entschlafenen!
vernimm der Liebe Flehn!
Sieh treuer Zärtlichkeit
endlosen Schmerz!

Romeo.

Genug, Gefährten! — Entfernt euch!
Laßt mich
allein in dieser Wohnung des Todes!
allein mit meinem Gram!

Mein letzter Trost beruht in einsamen Klagen!
Der Freunde Mitleid kann mein Herz nicht tragen!
(Das Gefolge geht ab.)

Zweiter Auftritt.

Romeo. Juliette im Sarge.

Romeo.

O Juliette! Geliebte! Du ewig mir geraubt?
Gedanke voll Entsetzen!
Unglückselig Vermählte! ach noch weit unglückselger
ist dein verlaßner Gatte!
Du fühlst den Schmerz nicht, der mein Innres durchwütet!
Du, selger Engel, fühlst nicht die Leiden
Der Trennung, die ich trostlos beweine!
Himmel! erbarm dich der Qual in meinem Herzen!
All meine Kraft unterliegt dieser Last von Schmerzen!
Hör', o verklärter Geist,
den bangen Ruf des Gatten,

dem Uebermaaß von Gram
das Herz zerreißt!
Doch was nähr' ich den Harm! — Geliebtes Wesen!
Ha! Du winkst mir!
Du harrest mein im Wohnsitz der Geister!
Wohlan! ich komme! — Ich folge dir! —
Mißgönnte gleich das Schicksal uns
das Bündniß als Gatten;
ewig vereint seh' uns das Reich der Schatten!
(Er zieht ein Fläschchen hervor und trinkt.)
Nun ist's vollbracht! — In Kurzem
schlummr' ich zu dir hinüber!
Empfang, Geliebte! (Ich kann der Wehmuth nicht wehren!)
Empfang, geliebte Gattin das letzte Opfer der Zähren!
Seliger Geist! verweile!
Daß ich dein Glückloos theile!
Dort winkt, in höhern Sphären,
getreuer Liebe Lohn!
Liebender Gatten Chöre,
in aller Seel'gen Kreise,
empfangen uns dort mit Ehre,
siegreicher Treue zum Preise!

In aller Seel'gen Kreise
wird uns die Liebe leiten!
Der Zukunft ew'ge Zeiten
durchhallt ihr Zauberton!
Seliger Geist! verweile!
Daß ich dein Glückloos theile!
Dort winkt, in höhern Sphären,
bewährter Treue Lohn! —

Romeo.

Verhaßt ist mir das Leben! Tod ist mein Sehnen!
Ha! schon empfind' ich jenes Tranks scharfe Wirkung!
starrenden Todesschauer!
Nun bald leg' ich des Lebens Bürde nieder!
Bald, o Geliebte, bald seh' ich dich wieder!

Juliette.

Romeo!

Romeo.

Welche Stimme! gerechter Himmel!

Juliette.

Romeo!

Romeo.

Wer nennt den Namen?

Juliette.

Deine Juliette!

Romeo (verwildert.)

Ists Traum? — Ists Wahnsinn? —
Du lebst?

Juliette.

Ja, theurer Gatte!

Romeo.

Ha! welch ein Gott
entreißt dich dem Verderben? —

Juliette.

O Gott! — Du weißt nicht? —
Ein bloßer Scheintod war mein Sterben!

Romeo.

Schauderhaft!

Juliette.

Hat unser Freund, Gilberto,
nicht alles dir erklärt? —

Romeo.

Nichts ward mir kund, als die Todesnach-
richt! —
Entsetzen trieb mich her!
In Verzweiflung — und ohne Zeugen —

Juliette.

Ha! welche That befürcht ich!

Romeo.

Ach! laß mich schweigen!

Juliette.

Weh mir! Ich kanns errathen!
Zur schrecklichsten der Thaten,
trieb dich der wilde Schmerz!

Romeo.

Ja, mich hat Gram bezwungen!
Gift hat mein Blut durchdrungen,
bald dringt der Tod ans Herz!

Beide.

O Gott, wie bebt mein Innerstes,
von Angst und wilden Schrecken!
Der Trennung Leiden wecken
furchtbare Seelenpein!

Romeo.

O Gott, ich fühls mit Schrecken!
bald werd' ich nicht mehr seyn!

Juliette.

Ach! was begannst du Grausamer!

Romeo.

Mitleid verdient ein Sterbender!
Theures Weib! Geliebte! Verzeihe!

Die Kräfte, ach! — verlassen mich!
Leb' wohl! mein letzter Hauch — ist dein!
(er stirbt.)

Juliette.

Romeo! Schon stirbt er! Gott! wo find' ich Hülfe!

Dritter Auftritt.

Die Vorigen; Gilberto kommt mit vier Begleitern.

Gilberto.

Sieh mich, dem Wort getreu.

Juliette.

Hinweg, Verräther!
Urheber meines Jammers! Sieh hier die Folgen
deines verwegenen Plans!

Gilberto.

Himmel! Todt ist Romeo?

Juliette.

Todt! und deiner Täuschung Opfer!
Liebend ging er ins Grab mir voran!
Treue soll ihn begleiten —
(Sie reißt rasch ihm einen Dolch aus dem Gürtel, und ersticht sich.)

Ja! rasch soll dieses Eisen zu ihm mich leiten!

Gilberto.

Halt ein! Entsetzlich! O Himmel!
Ihr Freunde! zu Hülfe! Eilt Beistand zu bereiten!

(Einige der Begleitung eilen ab.)

Juliette.

Umsonst ist dein Mitleid, treuloser Freund!
Tod ist mein Wunsch! —

Vierter Auftritt.

Die Vorigen; Graf Capulet mit Gefolge von Freunden beiderlei Geschlechts; Matilde.

Capulet.

O welches Glück! du lebest, theure Tochter!
Doch was erblick ich! — Ha! Sie blutet! —
Und dort? —

(Er erblickt Romeos Leiche.)

O Himmel! Romeo?
Entsetzenvoller Anblick! Welche Räthsel voll Grauen!

Bayerische Staatsbibliothek München

Gilberto.

Vollen Aufschluß höret Ihr nachher von mir! — Umsonst ist jedes Streben Eure Tochter zu retten! Dahin ist ihr Leben.

Capulet.

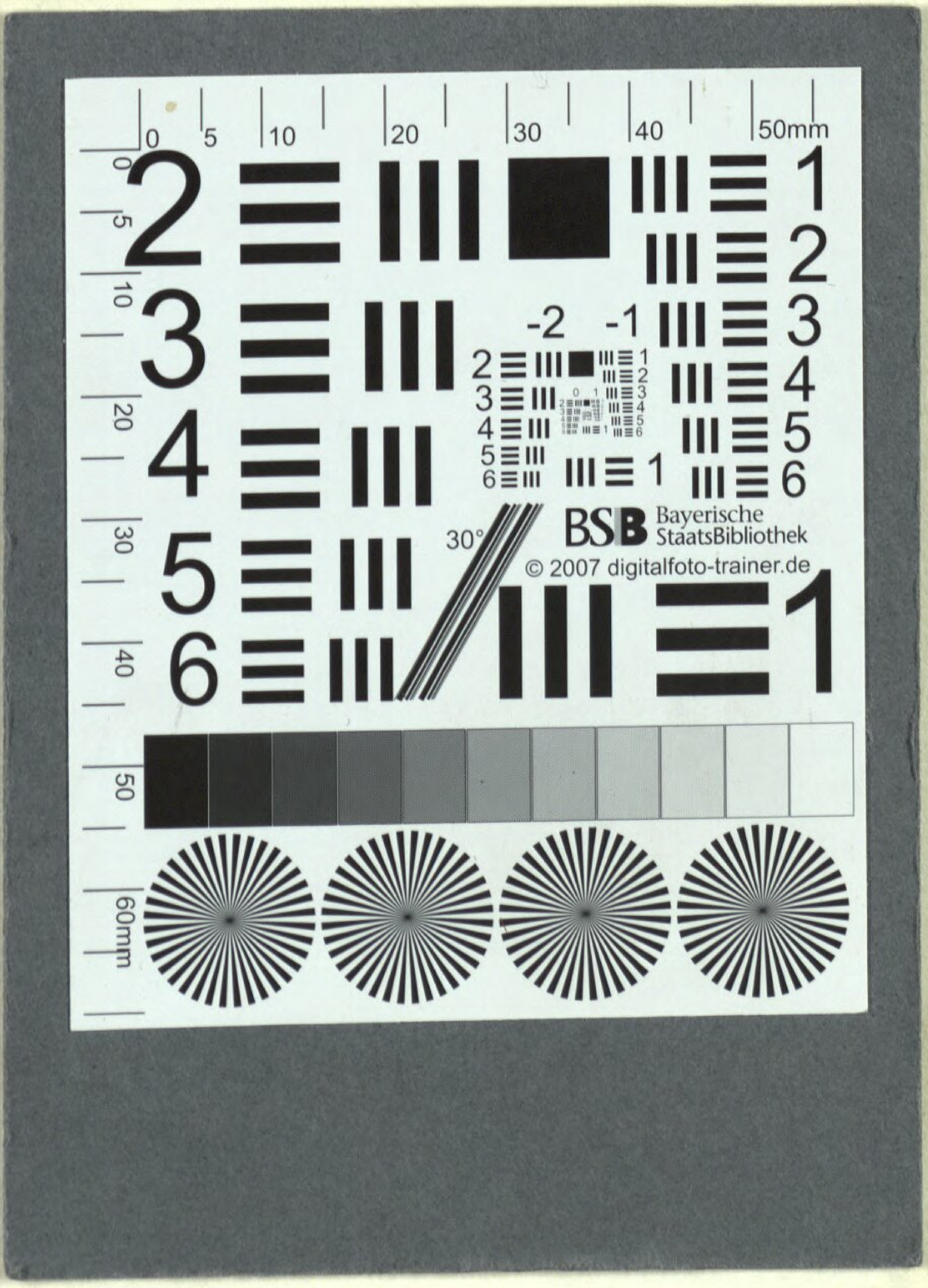
Zu grausamer Vater,
dein Werk ist vollbracht!
Dich strafet des Himmels
vergeltende Macht!

Chor.

O Beispiel des Schreckens!
O grauenvolle Nacht!

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Buchbinderei-Landesanst.
f. Körperbehind. Jugendl.
München, Kurzstr. 2


BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MIDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zingarelli, Nicola Antonio / Foppa, Giuseppe / Herklots, Karl Alexander

Juliette und Romeo tragisches Singspiel in drei Akten

Berlin 1812

Slg.Her 884
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00053638-3